

Alte Spiele neu entdeckt! von Mag. Eric Amelin und Helga Schiffer

In den „wilden Spielen“ drehte sich immer schon alles ums Fangen, Laufen und das Messen mit Anderen. Grenzen ausloten und erweitern ist ein wesentlicher Spielimpuls für die kindliche Eroberung der Welt im Spiel. In den Bewegungsspielen geht es um das Erfahren körperlicher Grenzen, um den Umgang mit Regeln und ums Gewinnen und Verlieren. Spielregeln spannen dabei ein Netz in dem die SpielerInnen in Sicherheit agieren können. Im Spielfluss gilt oft: je wilder desto besser! Denn je intensiver die Spiele erlebt werden können, umso größer ist ihr Reiz, sodass die SpielerInnen vollkommen ins Spielgeschehen eintauchen können. Die Konsequenz hat meine Oma immer so vorausgesagt: „Bis aans read!“ Wer kann sich nicht daran erinnern, wie oft die Spiele so endeten. Die Intensität der Spiele wird von den SpielerInnen einfach immer weiter gesteigert, um intensive emotionale und körperliche Erfahrungen miterleben und ausleben zu können.

Damit wilde Spiele nicht immer so enden müssen, wird die Spieldynamik von dem/der SpielleiterIn gelenkt. In dieser Funktion bringt er/sie neue Spielimpulse ein, variiert Spannung und Entspannung und ermöglicht dadurch Spielfreude und die intensive Erfahrung von Bewegung und Kooperation in der Gruppe. So werden die „wilden alten Spiele“ mit der Spielkultur der New Games kombiniert zu einer wichtigen Spielerfahrung im Umgang mit Grenzen. Eines vorab, in vielen alten Spielen ist die Spielgeschichte nicht political correct, brutal oder martialisch, es sollte für den/die SpielleiterIn jedoch ein Leichtes sein, die Spielgeschichte so zu verändern, dass positivere

Werte vermittelt werden können. Interessierte finden Fortbildungen zu Spielpädagogik unter www.kulturdidaktik.at.

Der Kaiser schickt Soldaten aus

Ein Spiel, bei dem es schon in der Spielgeschichte um das Überwinden von Grenzen geht. Zwei Gruppen an den Armen zu einer Kette verbunden, stehen einander in einem Abstand von ca. 10m gegenüber und treten gegeneinander an. Es geht darum, auf das Signal des/der KaiserIn die gegnerische Kette in vollem Lauf zu durchbrechen. Der/die SpielführerIn („KaiserIn“) der jeweiligen Gruppe schickt dazu eine/n MitspielerIn (Soldaten) mit dem Spruch aus: „Der Kaiser schickt Soldaten aus und schickt dabei den (Namen) aus!“. Gelingt es der/dem Mitspieler die Kette zu durchbrechen, müssen die beiden SpielerInnen an der Stelle, an der die Kette durchbrochen wurde, in die andere Gruppe wechseln. Wird der/die SpielerIn von der Kette abgefangen, wird er in die Kette eingegliedert.

Schneider, Schneider, leich ma d´schaa!

Das Spielprinzip ist simpel: für jede/n MitspielerIn gibt es einen Platz (einen Baum, ein markiertes Feld, ein Sessel), außer für eine/n. Diese/r geht nun zwischen den MitspielerInnen herum und spricht eine/n MitspielerIn an: „Schneider, Schneider, leich ma d´schaa!“, der/die Angesprochene antwortet: „Da drüben liegt sie ja!“ und zeigt dabei auf den Platz eines/r Anderen. Auf dieses Startzeichen muss diese/r den Platz erreichen, während alle SpielerInnen

die Plätze wechseln. Natürlich bleibt dabei ein/e SpielerIn übrig und das Spiel beginnt von Neuem. Dieses Spielprinzip der „Verknappung der Ressourcen“ ist in Variation auch in vielen anderen Spielen der Spielmotor (Komm mit, lauf weg, Reise nach Jerusalem...).

Wer hat Angst vorm Schwarzen Mann

„Wer hat Angst vorm Schwarzen Mann?“, ruft der/die FängerIn, die allein der ganzen Gruppe in ca. 10m Entfernung gegenüber steht. „Niemand!“, antwortet die Gruppe. Darauf ruft der/die FängerIn: „Und wenn er aber kommt?“. Die Antwort der Gruppe „Dann laufen wir davon!“ ist das Startsignal, worauf die SpielerInnen versuchen, die Begrenzung auf der anderen Seite des Spielfelds zu erreichen ohne von dem/der FängerIn angetippt zu werden. Wer erwischt wurde, muss dem/der FängerIn in der nächsten Runde helfen. Wer als letztes übrig bleibt, hat gewonnen und ist beim nächsten Mal der „Schwarze Mann“.

Viel Vergnügen beim gemeinsamen Spielen!

Mehr zum Thema Spielen finden Sie unter:
www.kulturdidaktik.at

Agentur Müllers Freunde GmbH
A-1170 Wien, Weißgasse 38
www.muellersfreunde.at
www.kulturdidaktik.at